

Mi 5.6. 20.00 Uhr

Gondola

Regie: Veit Helmer, D, GE 2024, 82 Min.



Diese Seilbahn mit den zwei ovalen Gondeln hat schon bessere Zeiten gesehen. Aber Tag für Tag fährt sie im georgischen Kaukasus zwischen einem Bergdorf und einer kleinen Stadt im Tal. Die wenigen Passagiere des museal anmutenden Technikobjekts wohnen im Dorf. Touristen scheinen sich in diese entlegene Gegend kaum zu verirren. Zur Beerdigung des alten Schaffners kommt seine Tochter aus der Stadt und beschließt, seine Stelle zu übernehmen. In ihrer Dienstuniform begleitet sie fortan eine der Gondeln, die sich in luftiger Höhe mit der anderen, in die Gegenrichtung fahrenden kreuzt. In dieser steht die junge Schaffnerin. Die beiden Frauen fangen an, sich für ihre flüchtigen Begegnungen kleine Überraschungen auszudenken, die bald aufwändiger werden.

Mi 19.6. 20.00 Uhr

Auf dem Weg 1300 km zu mir

Regie: Denis Imbert, F 2023, 95 Min.



Romanverfilmung von Luc Tessons **AUF VERSUNKENEN WEGEN**

Ein schwerer Unfall bringt Pierre auf die Intensivstation und zum Nachdenken. Gegen jeden ärztlichen Rat entscheidet er sich nach Verlassen des Krankenhauses, Frankreich abseits aller Straßen und Pfade allein zu Fuß zu durchqueren. Die Texte, die er während der Wanderung schreibt und spricht, sind durchaus feinsinnig, leise poetisch, oft lakonisch. Seine Betrachtungen zur Natur und zur Rolle des Menschen in ihr sind dabei ebenso kritisch wie der Blick auf die eigene Persönlichkeit, die von Schritt zu Schritt immer mehr an Kraft zu gewinnen scheint. Einfach immer weitergehen! So könnte die Essenz dieser Geschichte lauten, die mit sanftem Optimismus und Poesie von der reinigenden Macht des Gehens erzählt.

Mi 26.6. 20.00 Uhr

Morgen ist auch noch ein Tag

Regie: Paola Cortellesi, I 2023, 120 Min.



Rom, 1946 nach der Befreiung vom Faschismus. Delia ist die Frau von Ivano und Mutter dreier Kinder. Obendrein bessert sie die Haushaltskasse mit vielen kleinen Hilfsarbeiten auf, um die Familie über Wasser zu halten. Ivano hingegen fühlt sich berechtigt, alle daran zu erinnern, wer der Ernährer ist. Ein mysteriöser Brief gibt ihr den Mut, alles über den Haufen zu werfen und sich ein besseres Leben zu wünschen, nicht nur für sich selbst. Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin Paola Cortellesi ist eine der dynamischsten und vielseitigsten Künstlerinnen Italiens. Ihr Regiedebüt proklamiert keinen Feminismus mit erhobenem Zeigefinger, sondern erzählt von den vielen kleinen Schritten auf dem langen Weg zur Emanzipation. Der Film wechselt zwischen Drama und Komödie mit lakonischem Humor.

APRIL 20.00 Uhr

3.4. Elaha

+++ Im Rahmen des Internationalen Frauentags +++

17.4. Stille Seelen

+++ Kooperation mit *MuSeele* +++ anschließend Publikumsgespräch +++

24.4. 27 Storeys ALTERLAA FOREVER

+++ Regisseurin anwesend +++ anschließend Publikumsgespräch +++

MAI 20.00 Uhr

1.5. Drive-Away Dolls

15.5. Das Kombinat + Die GWö-Gruppe + die Manufaktur Jörg Geiger

laden sie ab 19.30 Uhr zu Prisecco ein +++ anschließend Publikumsgespräch +++

22.5. Stella. Ein Leben

29.5. The Lost King

JUNI 20.00 Uhr

5.6. Gondola

19.6. Auf dem Weg - 1300 km zu mir

26.6. Morgen ist auch noch ein Tag



Spielstätte: **STAUFEN KINO** Poststraße 36 73033 Göppingen

Bitte kaufen Sie wenn möglich ihre Tickets vorab online unter:

www.staufen-movieplex.de/tickets.html

www.openendkino.de
kiko-gp@gmx.de



APRIL MAY JUNE 2024

Mit Gemüsesuppe bevorzugen



Mi 3.4. 20.00 Uhr

Elaha

Regie: Milena Aboyan, D 2022, 125 Min.

+++ Im Rahmen des Internationalen Frauentags +++ Im Rahmen des Internationalen

Elaha ist 22 Jahre alt und glaubt, dass sie ihre vermeintliche Unschuld wiederherstellen muss, bevor sie heiratet. Ein Chirurg könnte ihr Jungfernhäutchen rekonstruieren, aber sie kann sich eine solche Operation nicht leisten. Auf der Suche nach einer Alternative stößt sie auf ein besonderes Produkt: eine Kapsel mit künstlichem Blut. Doch diese vermeintliche Lösung zwingt sie zur Selbstaubeutung. Sie fragt sich: Warum muss sie überhaupt Jungfrau sein und für wen? Nach einigen schweren Rückschlägen entscheidet sich Elaha für ihre selbstbestimmte Sexualität als Frau.



Mi 17.4. 20.00 Uhr

Stille Seelen

Filmreihe: FILMRISS UND KOPFKINO

Regie: Aleksei Fedorchenko, RUS, 2010, 75 Min.

+++ Kooperation mit MuSeele +++ anschließend Publikumsgespräch +++ Kooper

Als seine geliebte Frau Tanja stirbt, bittet Miron seinen besten Freund, ihm zu helfen, sie nach der Tradition der Merja-Kultur, einer alten uigurisch-finnischen Gemeinschaft, von der Welt zu verabschieden. Und so fahren die beiden Männer los auf eine Reise, die sie Tausende von Kilometer durch unberührte Landschaften führt. Begleitet werden sie von zwei kleinen Vögeln in einem Käfig, und Miron teilt seine intimsten Erinnerungen mit dem Freund. An den Ufern des heiligen Sees nehmen sie endgültig Abschied von der Frau, die sie beide geliebt hatten. Eine lyrische Reise in die Schönheiten der Landschaft, den Wert von Traditionen und in die Geschichte einer Liebe. Ein atemberaubend fotografiertes Ausflug in die Kunst des Erzählens.



Mi 24.4. 20.00 Uhr

27 Storeys

ALTERLAA FOREVER

Regie: Bianca Gleissinger, A/D 2023, 82 Min.

+++ Regisseurin anwesend +++ anschließend Publikumsgespräch +++ Regisseurin an

27 Stockwerke, 10.000 Menschen: Der weltberühmte Wohnpark Alterlaa in Wien gilt als ikonisches Monument sozialer Utopie. „Wohnen wie die Reichen für alle“ war 1970 die utopische Prämisse des Architekten mit dem klangvollen Namen Harry Glück. Aber was ist von jenem Pioniergeist übrig geblieben? Die Regisseurin begegnet

den verschrobeneren wie liebenswürdigen Bewohnern des Parks - im Schießverein, am Pool auf dem Dach oder auf dem Balkon - und gewährt tiefe Einblicke in ein soziales Biotop. Gleichzeitig begibt sie sich damit an den Ort ihrer Kindheit und stellt mit Humor und viel Selbstironie das einstige Glücksversprechen des Architekten auf den Prüfstand. Als Kind dachte die Regisseurin Bianca Gleissinger immer, ihre Familie wäre reich. Denn wo sonst wohnt man mit einem Pool und Tennisplätzen auf dem Dach. „Mit Wiener Schmach, einem liebevollen Blick und witzigen Bildern.“ Der Standard



Mi 1.5. 20.00 Uhr

Drive-Away Dolls

Regie: Ethan Coen, USA 2024, 84 Min.

Der hemmungslose Freigeist Jamie und ihre zurückhaltende verklemmte Freundin Marian sind grundunterschiedlich, doch eines haben beide gemeinsam - sie sind unglücklich mit ihrem Leben und wollen dringend einmal den Kopf freibekommen. Während Jamie einer erneuten Trennung von ihrer Freundin nachtrauert, muss Marian dringend lockerer werden. So beschließen die Freundinnen, dass die Zeit reif ist für einen Neuanfang. Kurzerhand begeben sich die beiden auf einen improvisierten Roadtrip nach Tallahassee in Florida, doch die Dinge gehen schnell schief, als sie unfreiwillig zu Schmugglerinnen von Fehlerware werden und sich die Gangster an ihre Fersen heften. Es beginnt ein aberwitziger und nervenaufreibender Roadtrip.



Mi 15.5. 20.00 Uhr

Das Kombinat

Regie: Moritz Springer, D 2023, 90 Min.

+ Die GWÖ-Gruppe + die Manufaktur Jörg Geiger laden sie ab 19.30 Uhr zu Prissecco ein + anschließend Publikumsgespräch + mit Daniel Überall (Mitbegründer des Kombinats) +

Nicht nach Profit, sondern nach dem Bedarf wirtschaften, gemeinschaftlich füreinander und nicht nach ökonomischen Tauschprinzipien, kurz: nicht weniger als die Überwindung des Kapitalismus ist das Ziel des Kartoffelkombinats. Das ist eine landwirtschaftliche Genossenschaft bei München, gegründet 2011: ein idealistisches Unternehmen, das sich in der realen Welt nicht nur behaupten, sondern diese Welt auch verändern will. Mit „Das Kombinat“ blickt Moritz Springer auf das größte Projekt solidarischer Landwirtschaft; er hat es fast zehn Jahre lang begleitet.

„Moritz Springer dokumentiert mit Zeit und Ausdauer die Entwicklung eines der größten Projekte der Solidarischen Landwirtschaft in Deutschland.“ Epd



Mi 22.5. 20.00 Uhr

Stella.

Ein Leben

Regie: Kilian Riedhof, D 2024, 120 Min.

Die junge Stella Goldschlag träumt davon, irgendwann einmal als Jazz-Sängerin eine große Karriere aufs Parkett zu legen und mit ihrer Stimme berühmt zu werden. Ihr seit der Machtergreifung der Nazis im Jahr 1933 ohnehin schon bedrohtes Leben wird ins Chaos gestürzt, als sie inmitten der Wirren des Zweiten Weltkrieges 1943 zusammen mit ihrer Familie in den Untergrund flüchten muss, um der mörderischen Hand der Nazis zu entgehen. Sie wird an die Gestapo verraten und gefoltert. Damit weder sie noch ihre Familie in das Vernichtungslager nach Auschwitz deportiert werden, muss Stella andere Juden ans Messer liefern. Bis zum Kriegsende 1945 hat Stella so unzählige jüdische Mitbürger an die Gestapo ausgeliefert.



Mi 29.5. 20.00 Uhr

The Lost King

Regie: Stephen Frears, GB 2023, 109 Min.

Philippa Lang sitzt befremdet in einer Theateraufführung von Shakespeares Richard III. Von chronischer Erschöpfung geplagt und frustriert, sträubt sie sich gegen die Worte, die Shakespeare dem britischen König des 15. Jahrhunderts in den Mund legt. Philippa findet, Shakespeare tue Richard III. unrecht. Aber die Wissenschaft weiß nicht allzu viel über den Monarchen, nicht einmal, wo seine sterblichen Überreste liegen. Philippa beginnt sich einzulesen, folgt einer Spur nach Leicester, wo sie auf einem Parkplatz das Gefühl überkommt, dass Richard III. genau dort unter der Erde liegt. Nun muss sie allerdings noch die Universität und die Stadt überzeugen, da zu graben - und das Geld dafür aufzutreiben.

„Mit „The Lost King“ ist ein amüsanter Film geglückt, in dem die wahre Geschichte der wiedergefundenen sterblichen Überreste von Richard III. mit humorvollen Dialogen und grundsympathischen Figuren zum herzerwärmenden Vergnügen wird.“ filmstarts